

»Wer sind hier die Bosse?«

Improtheater für demokratische Bildung in Kitas ■ Demokratische Bildung in Kindertageseinrichtungen ist im Besonderen auch eine Aufgabe der Beziehungsarbeit, welches sich auf die Interaktionsqualität zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft fokussiert. Michel Büch, Nadine Portillio, Tobias Sailer und Jessica Schuch sind Improvisationsschauspieler/innen des BIK CITY-Ensembles in Bremen. Gemeinsam haben sie die Zusammenhänge zwischen Demokratischer Bildung in Kindertageseinrichtungen und Improtheater herausgearbeitet und dabei das Improtheaterspielformat »Wer sind hier die Bosse« entwickelt. Jessica Schuch berichtet in diesem Beitrag über die Entwicklung des Projekts, ihre gesammelten Erfahrungen und weiteren Visionen.



Jessica Schuch

Supervisorin/Coach, Fachberaterin im Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen, Multiplikatorin für Partizipation und Engagementförderung, Theaterpädagogin Schwerpunkt Improvisationstheater

Improtheater (oder Improvisationstheater) ist Theater aus dem Moment. Es kommt ohne Skript und Inszenierung aus und entsteht in der spontanen Zusammenarbeit zwischen Schauspieler/innen und Publikum. In der gemeinsamen Interaktion werden fortlaufend Entscheidungen getroffen, ohne zu wissen, welchen Ausgang eine Geschichte nehmen wird. Jede/r Zuschauer/in hat die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Sie/Er hat kann Ideen einbringen, die von den Schauspieler/innen aufgegriffen werden.

» Somit stellte sich uns die Frage, ob das demokratische Potential des Improtheaters auch die Beziehungsqualität zwischen Kindern und Erwachsenen stärken kann.«

Improtheater lädt zu Interaktionen ein und ist deshalb weit mehr als eine eigenständige Bühnenform. Auch als Methode bringt Improtheater Menschen zusammen und bereichert Teamentwicklungsprozesse sowie Führungscoachings. Somit stellte sich uns die Frage, ob das demokratische Potential des Improtheaters auch die Beziehungsqualität zwi-

schen Kindern und Erwachsenen stärken kann. Diese Frage zu erforschen, war für uns der Anstoß, ein Improtheaterspielformat bzw. eine Improshow für Demokratische Bildung in Kindertageseinrichtungen mit dem Titel »Wer sind hier die Bosse?« zu entwickeln.

» Auch wurde der Fokus auf die Spielentwicklung von Kindern gelegt und Erfahrungen aus vergangenen Beteiligungsprojekten geteilt.«

Frühkindliche Bildung und Improtheater zusammenbringen

Demokratie verspricht, im Miteinander ein Gemeinwesen zu gestalten. »Wer sind hier die Bosse« repräsentierte für uns primär eine Art Begegnungsprojekt, das Adultismus begrenzen sollte. Dafür wollten wir uns bewusst auf die Sprach- und Handlungsebene der Kinder beziehen – das Spiel. Interessanterweise finden wir in der Geschichte des Improtheaters bedeutsame Begründer wie Jacob Levy Moreno, Viola Spolin und Keith Johnstone, die sich in ihren Arbeiten stark von Beobachtungen spielender Kinder beeinflussen ließen. Allerdings ist Improtheater zunächst einmal eine Theaterform, die von Erwachsenen konzipiert ist. Um Improtheater als ernstzunehmendes Medium für Partizipation in Kindertageseinrichtungen nutzbar zu machen, integrierten wir frühkindliche Fachkompetenz in das Format. Aspekte aus den Konzepten der »Kinderstube der Demokratie« sowie der »Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung« flossen hierzu ein. Auch wurde der Fokus auf

die Spielentwicklung von Kindern gelegt und Erfahrungen aus vergangenen Beteiligungsprojekten geteilt. Dieser Diskurs war darüber hinaus sehr wichtig, da wir aufgrund unterschiedlicher beruflicher Hintergründe ein gemeinsames Verständnis unserer Intention entwickeln mussten. Wir formulierten für uns wichtige Leitgedanken wie

- Die Kinder sind die Spielexpert/innen!
- Die Kinder sind kompetent!
- Die Kinder sind in unseren Improvisationen gleichberechtigte Partner/innen!
- Die Ideen und Spontanität der Kinder bereichern uns!
- Wir öffnen mit Fragen und stopfen nicht mit Antworten zu!
- Wir belehren oder unterrichten nicht während der Improshow!
- Wir suchen keine prinzipientreuen und konformen Problemlösungen aus der Erwachsenenwelt, sondern stellen die Problemlösungen Erwachsener in Frage!

» Die Geschichten auf der Bühne sollten aus Beiträgen möglichst aller Kinder entstehen.«

Improtheater als ernstzunehmendes Medium für Partizipation

Im weiteren Vorgehen konzipierten wir Rahmenbedingungen, die den Kindern möglichst viel Sicherheit und Handlungsspielraum mit der für sie neuen Theaterform »Improtheater« geben sollten. Wir fragten uns, was brauchen die Kinder von uns, um mitmachen

→ KITA-ALLTAG // IMPROTHEATER IN DER KITA

zu können, Meinungen und Ideen zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen? Die Geschichten auf der Bühne sollten aus Beiträgen möglichst aller Kinder entstehen. Es galt also aktiv auf ihre individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten einzugehen. Das bedeutete, unterschiedliche Kontakt- bzw. Gesprächsangebote zu entwickeln, als auch Handlungsstrategien und Methoden zu entwerfen, um die Kinder nicht auf eine verbale Ebene zu beschränken. Im Mittelpunkt rückten hierbei u.a. der Einsatz eines »Gefühlwürfels« während der Show sowie eine Methode, die wir schlicht »Hausführung« nannten. Vor dem Beginn der Improshow ließen wir uns jeweils von einer Kleingruppe von ca. sieben Kindern durch die Kita führen. Die Kinder sollten uns dabei zeigen, welche Dinge bzw. Orte sie in ihrer Kita wichtig und schön finden. An den jeweiligen Stellen sammelten die Kinder dann Gegenstände ein. Diese Gegenstände bekamen einen Symbolcharakter, welcher anschließend in der Improshow im Spielgeschehen eingebunden wurde.

» In der Regel zeigten sich die Kinder erstaunt, wenn wir ihre Spielimpulse wie faule Eier, Kacka usw. ohne Wertung annahmen [...].«

Kinder müssen in ihren spielerischen Zustand geraten dürfen

Unsere Intention, die Kinder mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten zu beteiligen, zwang uns schließlich auch, weitgehend

auf Verhaltensregeln (außer bei einer Art von Gefährdung) zu verzichten. Konzentrationsregeln wie nicht reden, zappeln oder hin- und herrutschen beabsichtigen Verhaltenshemmung und bringen Kinder in Passivität. Kinder als lebendige Spielpartner/innen brauchen ihren spielerischen Zustand. Alle Ausdrucksformen – auch Rascheln, Seufzen, Aufstehen, Rumhängen u.a. – hatten eine Feedbackfunktion und waren für uns ein wahrnehmbares Zeichen dafür, dass die Kinder aktiver Teil einer Improshow sind.

» Uns wurde deutlich, dass Kinder nicht häufig die Erfahrung machen, dass ein erwachsener Mensch ihre Spielangebote spontan annimmt und engagiert umsetzt.«

Improtheater gibt der Kooperationsfähigkeit von Kindern und Erwachsenen eine Chance

Bisher sammelten wir in unseren Aufführungen Erfahrungen mit jeweils 20 Kindern im Alter zwischen 5 und 6 Jahren pro Improshow. Nach Rückmeldungen der pädagogischen Fachkräfte und Kita-Leiter/innen waren stets alle Kinder mittendrin im Geschehen und erfuhren sich unmittelbar als selbstwirksam. Insbesondere auch, weil zwischen ihrer Regie und unserer Verhaltensantwort ein enger zeitlicher Zusammenhang bestand. In einer Improshow brachte ein Kind eine Schweinsfigur mit. Die Kinder wollten

Schweine sehen und wir nahmen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernst. Augenblicklich suhlten wir Schauspieler/innen uns auf dem Boden und spielten Schweine. Uns wurde deutlich, dass Kinder nicht häufig die Erfahrung machen, dass ein erwachsener Mensch ihre Spielangebote spontan annimmt und engagiert umsetzt. In der Regel zeigten sich die Kinder erstaunt, wenn wir ihre Spielimpulse wie faule Eier, Kacka usw. ohne Wertung annahmen und erforschten dann im weiteren Verlauf der Improshow sehr eifrig ihre weiteren Einflussmöglichkeiten.

Improtheater eröffnet vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten

Aufgrund der Wechselseitigkeit in den Interaktionen, kam es fortwährend zu Entscheidungen. Jedes Kind konnte sich so beteiligen, wie es konnte und wollte. Es konnte einen Gegenstand einbringen und mitbestimmen, was daraus gemacht wurde. Es konnte spontan seine Ideen äußern oder einfach mitschwingen und die Ideen der anderen Kinder bestätigen. Sehr beliebt war bei den Kindern der Gefühlswürfel. Wenn es um Gefühle ging, waren die Kinder total dabei. Interessant war für uns, dass die Beteiligungsprozesse auch ohne große Entscheidungen funktionierten. Es war nicht so wichtig, eine schlüssige spannende Geschichte zu erzählen. Die Kinder interessierte hauptsächlich auf welche Art und Weise eine Geschichte gespielt wurde. Sie waren begeistert, wenn es auf der Bühne Bewegung gab und Bilder und Stimmungen gestaltet wurden. Sie spielten dann innerlich mit, füllten das Leben auf der Bühne mit ihren eigenen Geschichten in ihren Köpfen und riefen uns spontan neue Spielvorschläge zu, die wir ohne Zensur umsetzten.

» Durch das gemeinsame Aufgehen in Herausforderungen entstand zwischen uns und den Kindern eine kooperative und sehr konstruktiv bezogene Beziehung.«

Improtheater löst Privilegien der Erwachsenen

Für uns Spieler/innen wurde eine besondere Interaktion mit den Kindern



Abb. 1: Beim Improtheater sind Kinder mittendrin im Geschehen und erfahren, dass die Erwachsenen ihre Angebote umsetzen.

KITA-ALLTAG // IMPROTHEATER IN DER KITA ←

möglich, denn es gelang das Machtgleichverhältnis zwischen den Kindern und uns tatsächlich zu durchbrechen. »Wer sind hier die Bosse?« löste unsere Privilegien auf. Wie die Kinder, wussten auch wir nicht, wohin uns die Geschichten führen werden. Außerdem gaben wir den Kindern Kontrolle über unsere Handlungsmacht. Dieses soziale Erlebnis faszinierte und berührte die Kinder zugleich und ließ sie auf eine intensive Weise gegenwärtig fühlen. Durch das gemeinsame Aufgehen in Herausforderungen entstand zwischen uns und den Kindern eine kooperative und sehr konstruktiv bezogene Beziehung. Es ging den Kindern nicht einfach nur darum, dass wir das machten, was sie uns sagten. Wir durften ihre Ideen aufnehmen und ihnen folgend weitertreiben. Es ging um gemeinsam geteilte Aufmerksamkeit und gegenseitige Resonanz (aktives Annehmen und Weiterdenken). Wir, die Kinder und Erwachsenen, dachten uns als Gemeinschaft und teilten unsere Spielfreude in einem Voneinander- und Miteinanderprozess.

»Eine demokratische Haltung fordert pädagogische Fachkräfte heraus, sozial-emotionale und kreative Fähigkeiten herauszubilden, die sich im Kita-Alltag bewähren.«

»Wer sind hier die Bosse?« Fortbildungsformat für pädagogische Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte gaben uns die Rückmeldung, dass es für sie faszinierend war, die Interaktionen zwischen uns und den Kindern zu beobachten. Sie waren beeindruckt davon, wie wenig wir reglementierten und kontrollierten und wie sich vor allem sozial-emotional unsichere Kinder aus Passivität und Widerstandsverhalten verabschiedeten. Das Improtheatererlebnis wirkte auf die pädagogischen Fachkräfte zurück. Sie fingen an,

über ihr eigenes Interaktionsverhalten nachzudenken.

»In Kunst und Darstellung liegen kommunikative und soziale Potentiale, die sich auf den Kontext Demokratischer Bildung beziehen lassen.«

Eine demokratische Haltung fordert pädagogische Fachkräfte heraus, sozial-emotionale und kreative Fähigkeiten herauszubilden, die sich im Kita-Alltag bewähren. Beispielsweise Pläne loszulassen, aber dennoch nicht planlos zu sein. Die Techniken des Improtheaters könnten hierbei in besonderer Weise unterstützend sein. Das Potential von »Wer sind hier die Bosse?« weiter auszuschöpfen, ist unser nächstes Ziel. 2020 entwickeln wir ein Fortbildungsformat mit drei Bausteinen. Inhaltlich wird es um die konkrete Aneignung und Weiterentwicklung bestimmter demokratischer Kompetenzen gehen. Dabei begegnen sich Kinder und Erwachsene in einem Fortbildungsformat und werden zu gemeinsamem Lernen in einem neuen Erfahrungsfeld.

Baustein 1: Pädagogische Fachkräfte sind Zuschauende der Improshow »Wer sind hier die Bosse?« und nutzen ihre Beobachtungen als Reflektionsgrundlage ihres pädagogischen Handelns.

Baustein 2: In Workshops mit Methoden angewandter Improvisation lernen pädagogische Fachkräfte erfahrungsbasiert, Interaktionen prozessorientiert und demokratisch zu gestalten.

Baustein 3: Pädagogische Fachkräfte können in Begleitung professioneller Schauspieler/innen selbst in eine spannende kooperative Begegnung mit Kindern gehen.

Fazit

Das Verständnis von Improtheater passt zu dem Bildungsverständnis von Kindertageseinrichtungen und kann Kinder sowie Erwachsene bereichern. In Kunst und Darstellung liegen kommunikative und soziale

Weiterbildung für das Sozial-/ Gesundheitswesen 2020

Dortmund / Hamburg / Hannover / Kiel / Lübeck / Neumünster / Oldenburg

NUR PRÄSENZUNTERRICHT Kein Fernunterricht oder E-Learning

- **Fachwirt Kindertageseinrichtung (m/w/d)**
- 06.11.20 – 19.03.22 Dortmund, Hannover
- 18.09.20 – 25.03.22 Hamburg
- 16.10.20 – 19.03.22 Kiel
- **Praxisanleiter Kindertageseinrichtung (m/w/d)**
- 18.09.20 – 17.04.21 Hamburg, Dortmund, Hannover
- **Gepürfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d)**
- 25.09.20 – 15.10.22 in Hamburg
- 25.09.20 – 15.10.22 in Hamburg, Bremen, Hannover, Dortmund, Oldenburg
- **Erzieher/Sozpäd. Assistent (Externenprüfungsvorbereitung) (m/w/d)**
- 25.09.20 – 18.06.22 in Hamburg, Hannover, Dortmund
- **Fachkraft Frühpädagogik (m/w/d)**
- 18.09.20 – 08.05.21 in Hamburg, Kiel, Hannover
- **Basisqualifikation Kindheitspädagogik und Entwicklungspsychologie (m/w/d)**
- 18.08.20 – 03.10.20 in Hamburg
- **Natur-, Wald-, Erlebnispädagogik (m/w/d)**
- 17.10.20 – 29.10.21 in Hannover, Dortmund, Neumünster, Hamburg

Weiterbildung seit 1993/zertifiziert nach ISO 9001 u. AZAV

☎ 040 - 99 99 870 30
www.itb-net.de/
info@itb-net.de

itb Institut für Training und Beratung

Potentiale, die sich auf den Kontext Demokratischer Bildung beziehen lassen. Wir möchten daher viele Menschen aus Kindertageseinrichtungen dazu einladen, sich für die Entwicklung weiterer Ideen und Ansätze davon inspirieren zu lassen. ■

Literatur

Hansen, R./ Kanuer, R. (2015): Das Praxisbuch: Miventscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Lösel, G. (2013): Das Spiel mit dem Chaos. Zur Performativität des Improvisationstheaters. Bielefeld: transcript Verlag.

Schuch, J. (2019): Wer sind hier die Bosse? Ein Improtheaterformat für demokratische Bildung in Kindertageseinrichtungen geht in die Erprobung. Online unter <http://www.jessica-schuch.de/Bosse.pdf> Abgerufen am 13.01.2020.